

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung
auf dem Domplatz
in Magdeburg
8. Oktober bis 10. November 2024

www.juedische-sportstars.de

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V., der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V., Arbeitsgemeinschaft Magdeburg, dem Landesbüro Sachsen-Anhalt der Friedrich Ebert Stiftung und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.

Bundesweit gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kulturstiftung, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Förderer:



Veranstalter:



Kontakt

Marten Grimke
Mitorganisator der Ausstellung
marten.grimke@ovgu.de

Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im
deutschen Sport
bis 1933 und danach



Einladung
zur
Ausstellungs-
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Im NS-Staat wurden sie als Jüdinnen und Juden ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorge stellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Wir laden Sie ein zur Eröffnung der Ausstellung

7. Oktober um 17:00 Uhr

**im Landtag Sachsen-Anhalt
Domplatz 6-9, 39104 Magdeburg**

Begrüßung

Tobias Krull

*Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.,
Arbeitsgemeinschaft Magdeburg/MdL*

Maik Reichel

*Landeszentrale für politische Bildung
Sachsen-Anhalt*

Grußwort

Eugen Gehlenborg

Kuratoriumsvorsitzender der DFB-Kulturstiftung

Einführung in die Ausstellung und Rundgang

Dr. Berno Bahro

*Universität Potsdam
Kurator der Ausstellung*

Für die Einlasskontrolle im Landtag benötigen
Sie Ihren Personalausweis oder Reisepass.